

Ein Ulrichsoffizium aus Mailand

Von Karlheinz Schlager und Theodor Wohnhaas

Die nach dem hl. Ambrosius (gest. 397) benannte Liturgie der Diözese Mailand beeinflusste seit dem 3. Jahrhundert weite Gebiete Norditaliens und Süddeutschlands. In diesem Zusammenhang ist die Frage der Beziehungen des Bistums Augsburg zur Roma secunda wiederholt gestellt worden¹. Bonifazio Baroffio² nennt Augsburg unter den Orten, die Spuren der ambrosianischen Liturgie zeigen und nach Meinung Alfred Schröders³ haben sich „Reste mailändischer Liturgie und Gesangsweise“ bis tief ins 16. Jahrhundert im Bistum Augsburg erhalten. „Die Augsburger Liturgie folgt aquilegiensisch-mailänd. Tradition“ schreibt Georg Kreuzer⁴.

Als ein Bindeglied zwischen den traditionsreichen Glaubensstätten Augsburg und Mailand wird man die Verehrung des hl. Ulrich betrachten können.

In der Festgabe „Bischof Ulrich und seine Verehrung“, die 1973 zur 1000. Wiederkehr des Todestages im Rahmen dieses Jahrbuchs erschienen ist, haben mehrere Autoren (E. M. Buxbaum, L. Dorn, F. Grell, L. Grill, A. Layer, H. Pörnbacher, W. Pötzl, P. Rummel und Th. Wohnhaas) über die Ulrichsverehrung in den verschiedensten Epochen und Gegenden berichtet. In seinem Beitrag „Besondere Feiern zur Verehrung des hl. Ulrich in Augsburg“ erwähnt Peter Rummel u. a. ein Nachlassen des Ulrichskultes in Augsburg im 17. und 18. Jahrhundert. „Die Gläubigen waren unsicher geworden, ob die Gebeine des großen Bischofs wirklich im Ulrichskloster begraben lagen. In einem bereits zu Anfang des 17. Jahrhunderts bei Hieronymus Bordonius, Mailand, erschienenen ‚Catalogus Sanctorum Italiae . . .‘ stellte nämlich der Verfasser Philippus Periar, Angehöriger des Servitenordens und Mathematikprofessor zu Pavia, die Behauptung auf, Ulrich sei in Mailand bestattet worden“⁵. Die dadurch

¹ Th. Wohnhaas, Zur Handschrift Gl. Kgl. Samml. 3449, 8° der Königl. Bibliothek in Kopenhagen. In: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 5. 1971, S. 59ff.

² Geschichte der katholischen Kirchenmusik, hg. v. K. G. Fellerer, Bd. I, Kassel 1972, S. 192.

³ LThK Art. Augsburg, Bd. I, Freiburg i. Br. 1930, Sp. 805.

⁴ Lexikon des Mittelalters, Bd. I, München 1980, Sp. 1212.

⁵ Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 7. 1973, S. 256.

entstandene Unsicherheit verlangte einen Gegenbeweis, der 1762 zur Exhumierung der Gebeine des hl. Ulrich führte⁶.

Die von Ph. Periar aufgestellte Behauptung und die dadurch ausgelöste Kontroverse lassen erkennen, welche Verehrung dem Augsburger Bischof Ulrich (923–973) auch in Mailand zuteil wurde. Ein Reimoffizium zu Ehren des Heiligen, das vor siebenhundert Jahren, 1282, in Mailand entstanden ist, bezeugt, daß dieser Kult in einer Jahrhunderte zurückreichenden Tradition steht.

Der Verfasser dieses Offiziums, Orrigo Scaccabarozi, war u. a. Archipresbyter der Mailänder Kirche, 1289 Kapitularvikar des Bistums und ist 1293 gestorben⁷. Guido Maria Dreves hat schon 1893 nach der Handschrift 193 (olim 18 bzw. d 313 L 18) der Bibliotheca Capitolare in Mailand die Texte einer Reihe von einzelnen Hymnen, Messen und Offizien des hohen Geistlichen herausgegeben⁸. Die Teile des Proprium Missae tragen die Mailändischen Bezeichnungen Ingressus, Psalmellus, Alleluja, Post Evangelium, Offerenda, Confractio und Transitorium. In den Offizien verweisen Rubriken wie Lucernarium oder Psallentium auf die einheimische Tradition.

Die Texte des Ulrichs-Offiziums sind erst in einem späteren Band vorgelegt worden⁹. Sie sind erhalten in 2 Quellen der Bibliotheca Ambrosiana mit den Signaturen G 301 inf. und P 165 sup.¹⁰ Die Handschriften des Offiziums gehören der Zeit um 1300 an und enthalten Melodien in Mailänder Neumen in einem eingeritzten Liniensystem mit roter F- und gelber c-Linie.

Der Epistola zufolge, die dem Offizium nachsteht, hat Orrigo Scaccabarozi dieses Opus für den Humiliatenorden in Pavia „tam in dictamine quam in cantu“ verfaßt. Der 1178 aus einer Laienbruderschaft erwachsene Orden, der im Verlauf des 13. Jahrhunderts unter päpstlicher Obhut erneuert wurde, fand besonders im Bistum Mailand viele Anhänger. Mit dem Frater Michael, dem Praepositus der Domus Novae im päpstlichen, dem Metropolitanverband Mailand nur exemt angehörenden Pavia, verband den Verfasser des Offiziums

⁶ Hilda Thummerer, Urkundlicher Bericht von 1764 über Exhumierung, ärztliche Untersuchung und erneute Beisetzung der Ulrichsreliquien. Ebenda, S. 231.

⁷ LThK Art. Orricus, Bd. VII, Freiburg i. Br. 1935, Sp. 787.

⁸ Vgl. *Analecta Hymnica Medii Aevi*, Bd. XIV b, Leipzig 1893.

⁹ Vgl. *Analecta Hymnica*, Bd. L, Leipzig 1907, Nr. 399-404.

¹⁰ Die genannten Quellen sind vollständig oder in Ausschnitten (G 301 inf.) im Mikrofilmarchiv des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg vorhanden. Die von Bruno Stäblein (gest. 1978) begonnene Sammlung umfaßt nahezu 4000 Quellen des 9.–16. Jahrhunderts, wobei das Schwergewicht auf Handschriften mit Notation für die Gesänge der Messe und des Offiziums liegt. Forscher im In- und Ausland schätzen die Sammlung als Grundlage für Monographien, thematische Kataloge und wissenschaftliche Melodie-Ausgaben der noch weitgehend unbekanntem mittelalterlichen Monodie. Auch die vorliegende Edition des Ulrich-Offiziums wäre ohne die Unterlagen des Archivs nicht möglich gewesen.

Achtung und Freundschaft. Aus der Verwendung der Gesänge in Pavia erklärt sich wohl der römisch-gregorianische Typus der Offiziums mit den üblichen Bezeichnungen für die einzelnen Gesangsgattungen in Messe und Offizium. Nach den ersten Beobachtungen zur Form der Melodien und vor allem zur Psalmodie dürfte das Offizium insgesamt jedoch eine Form bilden, in der sich römische Liturgie und mailändische Melodik begegnen.

Ob das Repertoire der Humiliaten zu Zeiten des eingangs erwähnten Ph. Periar, als der Orden bereits verfiel, von den Serviten teilweise übernommen wurde, kann nur vermutet werden. Immerhin sind auch die Serviten aus einer Bruderschaft hervorgegangen und teilten ihre Ideale mit den „Bettel-Orden“. Ob Ph. Periar das Ulrichs-Offizium noch kannte und ob es zu seiner Zeit in Pavia noch gesungen wurde, muß offenbleiben – außer Frage steht jedoch das Interesse für den hl. Ulrich, das im lombardischen Raum über so viele Jahrhunderte wachgeblieben war.

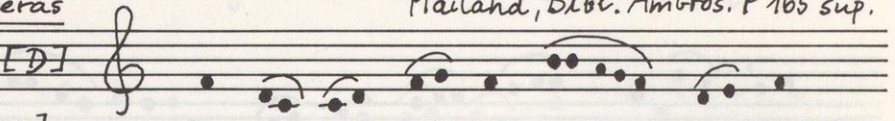
Das Offizium des Orrigo Scaccabarozzi umfaßt die wesentlichen gesungenen Proprien aus den reicher ausgestatteten Gebetsstunden des liturgischen Tages, die am Abend, in der Nacht und am Morgen gefeiert werden: Vesper, Matutin und Laudes. Hinzu kommen Messe und zweite Vesper. Aus der Vorabend-Vesper sind die fünf Antiphonen enthalten, die mit den vorgeschriebenen Psalmen der Sonntagspsalmodie¹¹ gesungen werden, der Hymnus und die Antiphon zum Magnificat, dem bekannten Canticum BMV, das vor dem gemeinsamen Tagesgebet den Abendgottesdienst beschließt. Aus der Einleitung zum nächtlichen Gebet ist das sogenannte Invitatorium vertreten, jene wechselnde Antiphon, die mit den Versen von Ps. 94 (95) „Venite exsultemus domino“, vorgetragen wird, der Hymnus, die jeweils drei Antiphonen, die mit der Psalmodie alternieren, und die drei großen Responsorien, die mit den Lesungen innerhalb der drei Nocturni der Matutin in Verbindung stehen. Dieses Matutin-Repertoire nimmt den größten Raum innerhalb des Offiziums ein. Die folgenden Gesänge, die sich ohne Rubrik anschließen, sind auf die Laudes zu beziehen: fünf Antiphonen zu den üblichen Psalmen und dem Canticum der sonntäglichen Ordnung, ein Hymnus und die Antiphon zum Canticum Zachariae „Benedictus dominus deus Israel“, das, vergleichbar dem Canticum BMV in der Vesper, die morgendliche Gebetsstunde abschließt. An die Gesänge zu den Laudes schließt sich das Proprium Missae an, mit den fünf Meßgesängen und einer Sequenz im Anschluß an das Alleluia. Die letzten fünf Antiphonen und die Magnificat-Antiphon gehören zur zweiten Vesper, mit denen dieses Offizium und der liturgische Tag seinen Abschluß finden.

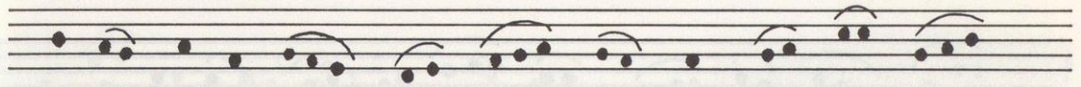
¹¹ Von der üblichen Ordnung weicht der letzte Psalm ab, 131 statt 113.

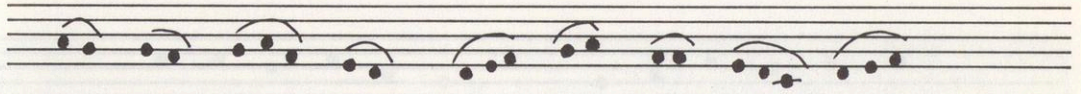
Incipit officium beati odelrici quod compilavit dominus
orricus scabarotius mediolaneusis ecclesie arcipresbyter
tam in dictamine quam in cantu.

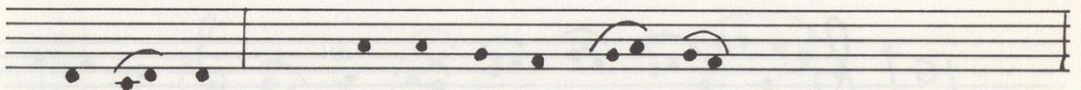
22 ad vesperas

Mailand, Bibl. Ambros. P 165 sup.

[D] 
 ant[iphona] Ad o-del-ri-ci pre-su-lis /
 [vgl. AH 50, Nr. 403]

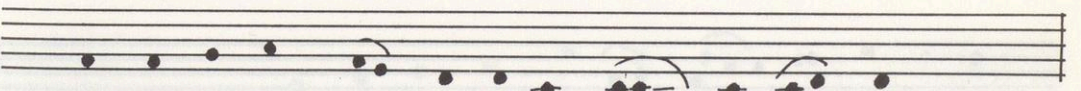

 festum concurrant po-pu-li / hunc ho-no-rent

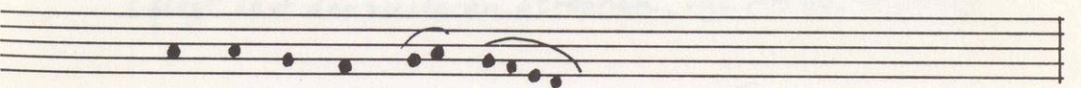

 cum gau-di-o / magni maio-res


 parvu-li. ps[almus] Dixit dominus domino [Ps. 109]

[D] 
 ant. In sancti mona-sterio /


 galli do-cen-dus tradi-tur / odel-ricus


 qui moribus / sei-entia im-bui-tur.

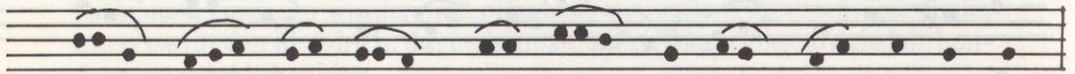

 ps. Confitebor tibi [Ps. 110]



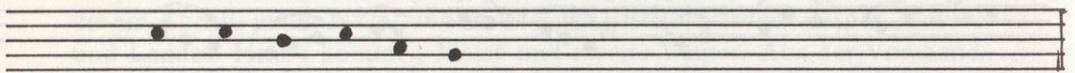
ant. Odel-ricus subli-matus / ad



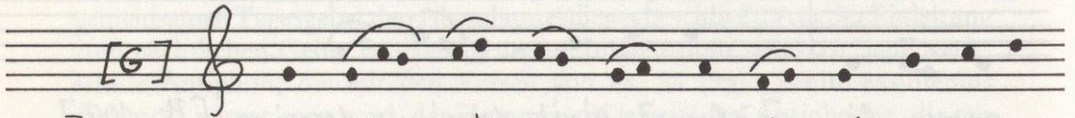
pastoris dig-ni-ta-tem / est in ce-lis



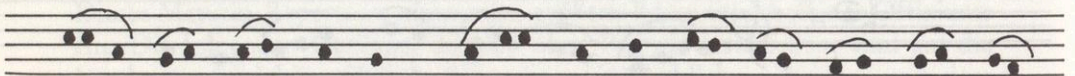
Co-ro-na-tus / propter suam sanctitatem.



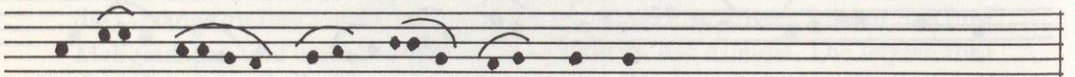
p̄s. Beatus vir qui timet [Ps. 111]



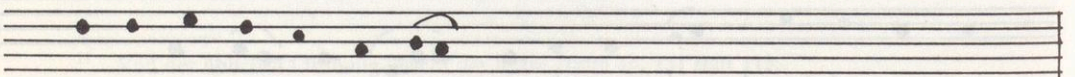
ant. Odel-ricus eccle-sias / colapsas



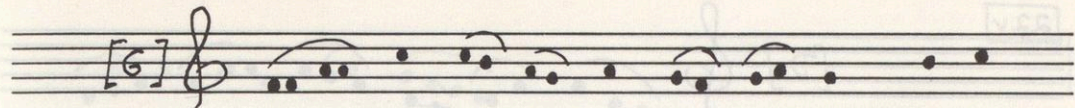
re-he-di-ficat / et studio per-vi-gi-li /



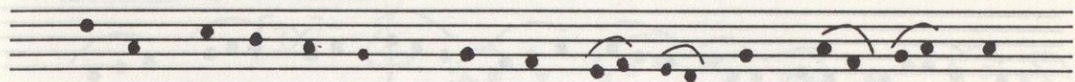
has reno-vans magni-ficat.



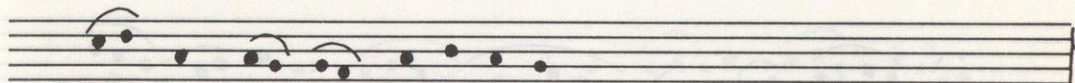
p̄s. Laudate pueri dominum [Ps. 112]



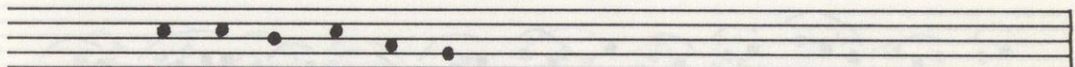
añt. Re- ligi- o- sa muli- er / egris



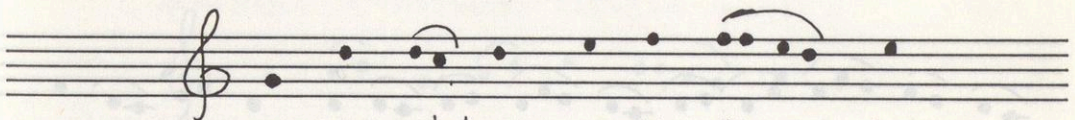
membris diso- luta / est odel- ri- ci pre- ci- bus /



sani- ta- ti restituta.



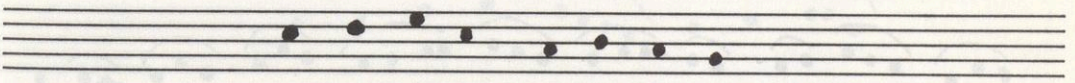
p̄s. Memento domine [Ps. 131]



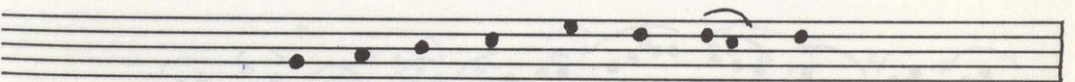
ymnus Odel- rici ponti- fi- cis /



festivum na- tali- tium /



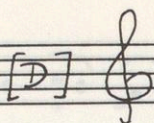
concelebret solenniter /



cunctorum plebs fide- li- um.

[folgt Text der weiteren Strophen, vgl. AH 50, Nr. 399]

22v



ad magnificat

na-

gni - fi - ce - mus do -

minum /

magni - fi - cum per om -

nia / qui o - del -

ricum pre - su - lem / su -

a ma -

gnifi -

centi - a / magnifi - ce

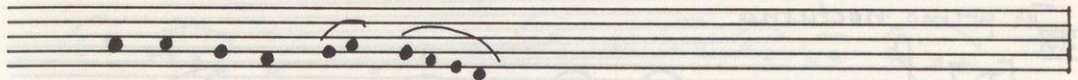
magnifi - cat / in super - no -

rum pa -

tri - a / hunc laudi - būs magni - ficis /

magni - fi - cet

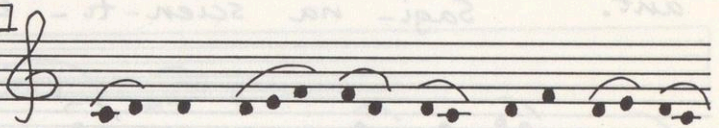
ec - cle - si - a .



seculorum a-men.

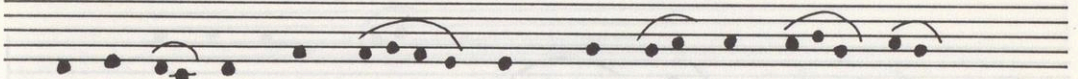
ad māt [utinam]

[D]



super venite
[Invitatorium]

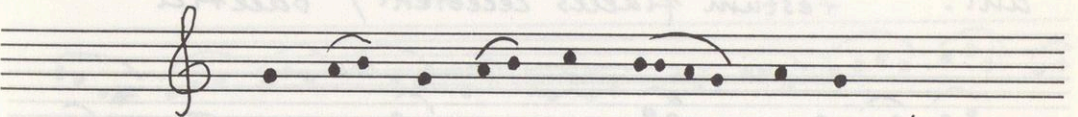
Exul-tan-tes iubile-mus/



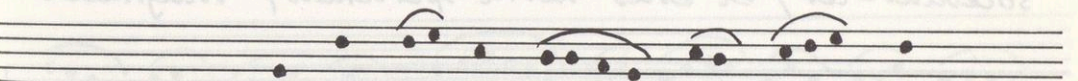
redemptori omni-um/qui per duxit



o-delri-cum/ad ce-leste soli-um,



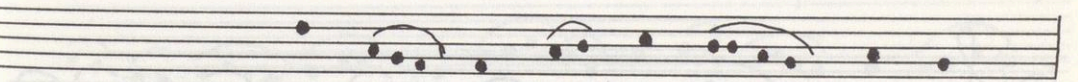
ymnus Festum solenne ce-lebrent/



odelri-ci cum laudi-bus/

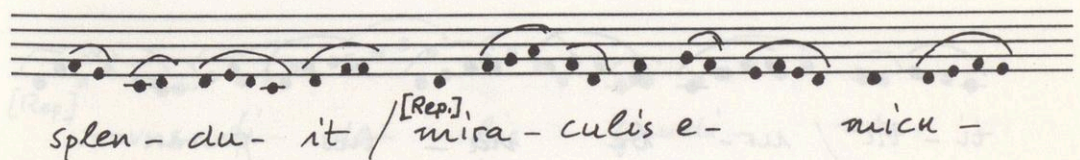
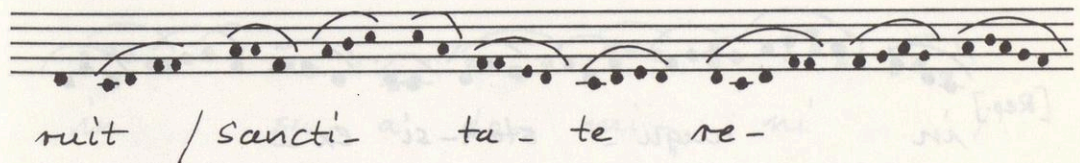
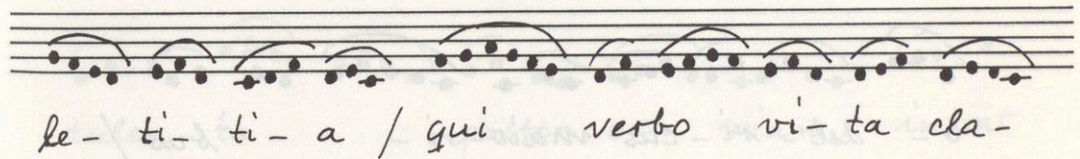
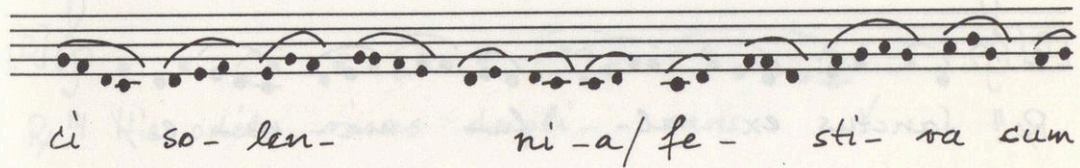
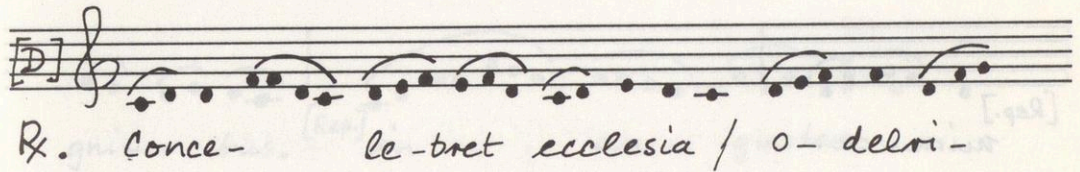
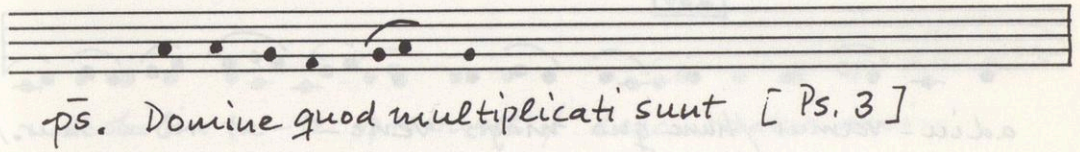
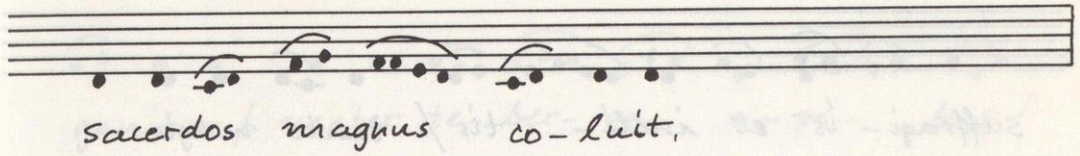
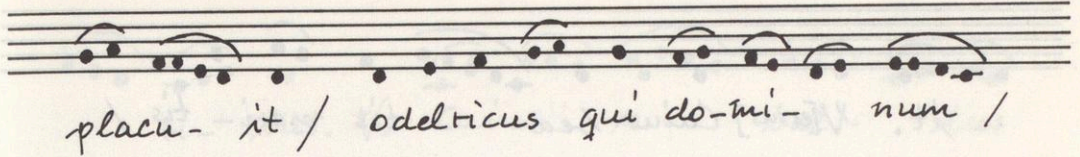


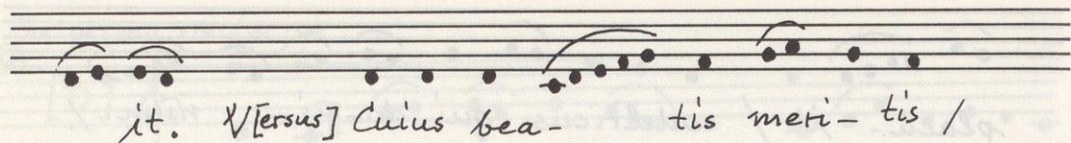
cuncti cetus fi-delium/



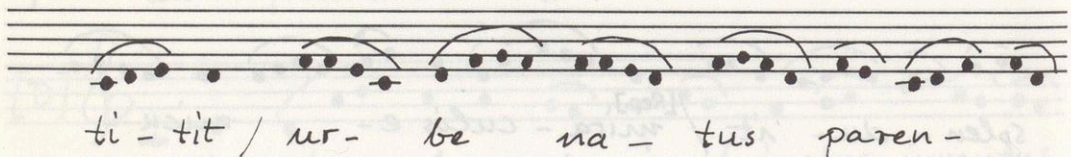
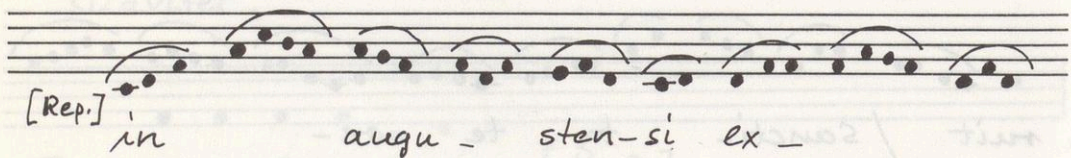
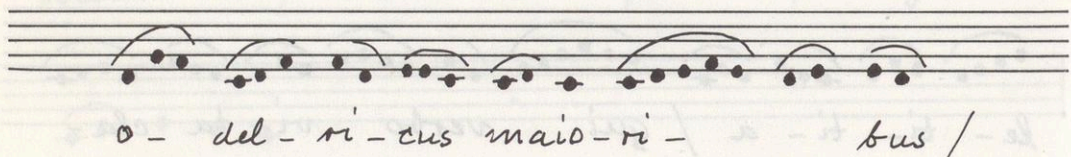
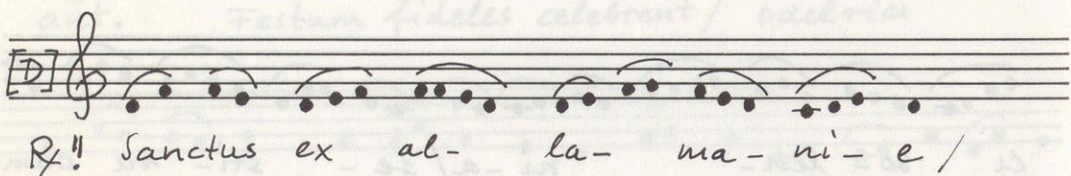
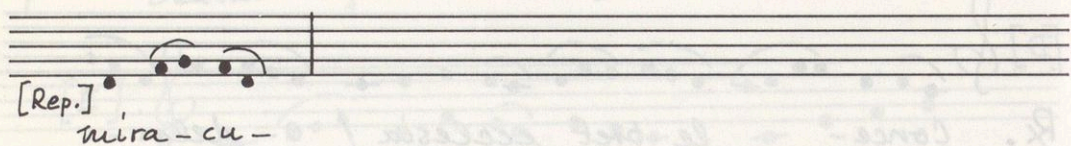
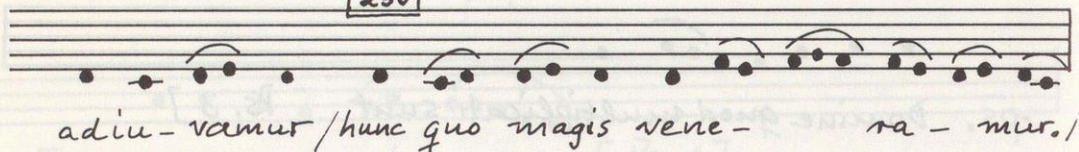
festi-vis cum hono-ribus.

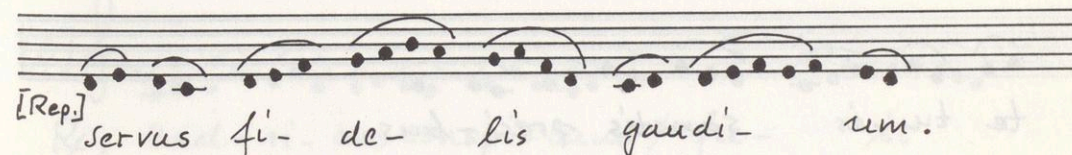
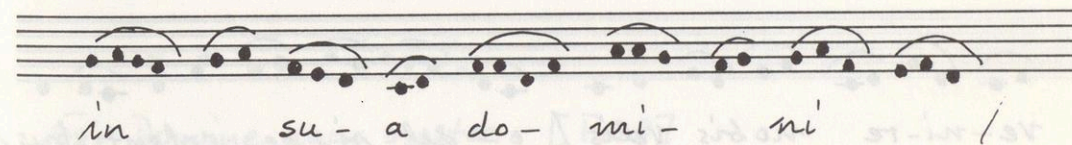
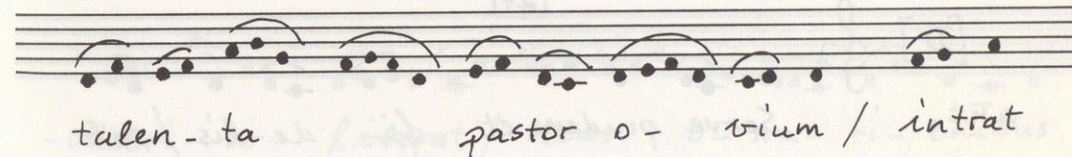
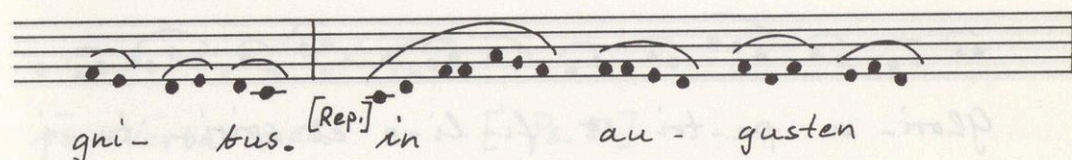
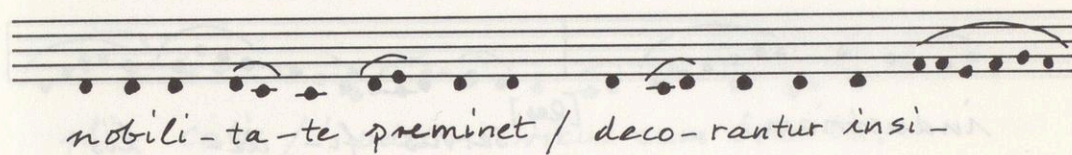
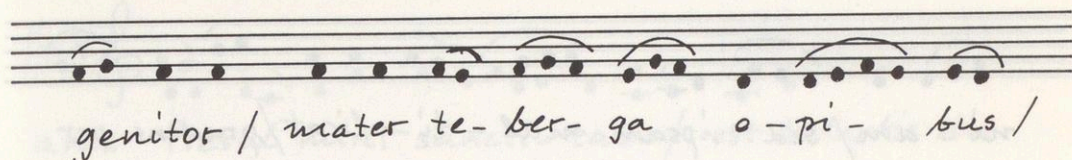
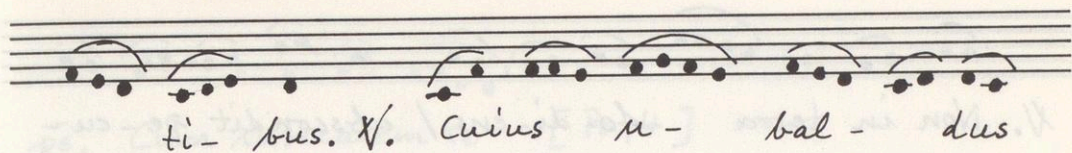
[folgt Text der weiteren Strophen, vgl. AH 50, Nr. 400]

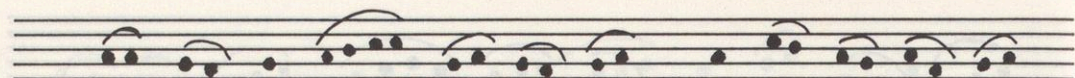




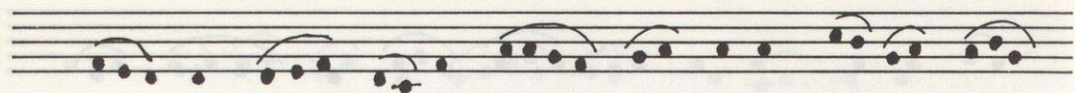
23v



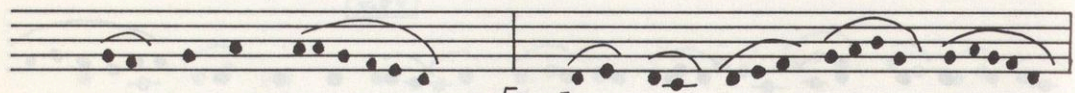




X. Non in terra fo-di-ens / abscondit pe-cu-



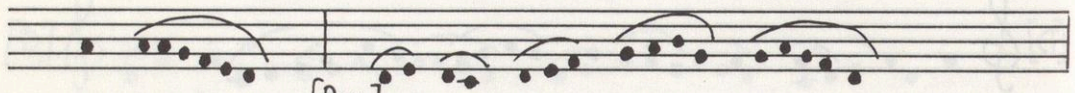
ni-am / sed ipsam mul-ti-plicat / prudens per



industriam. [Rep.] servus fi-de-lis

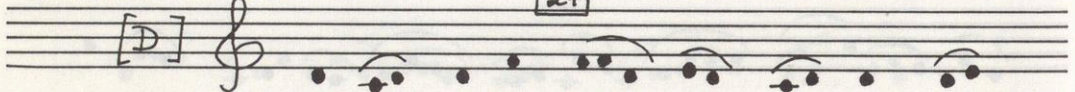


glori-a pa-tri et fi-li-o et spiri-tu-i

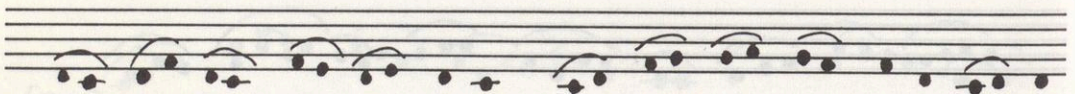


sancto [Rep.] servus fi-de-lis

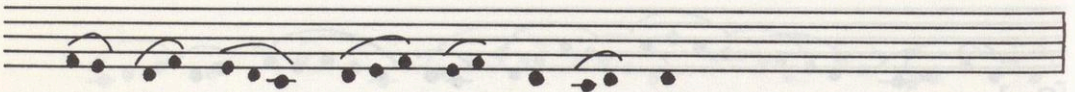
In secundo nocturno



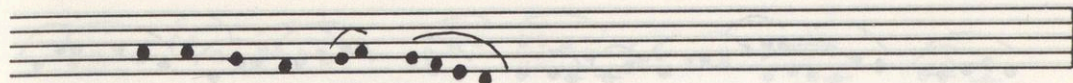
añt. [D] Serve prudens et fi-de-lis / sub-



ve-ni-re nobis velis / o-del-ri-ce colenti-bus /



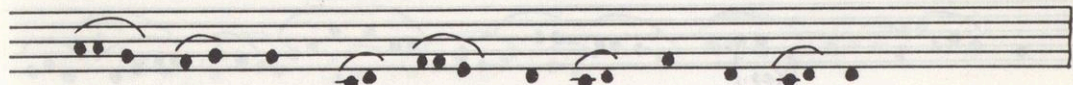
te tu-is sanctis preci-bus.



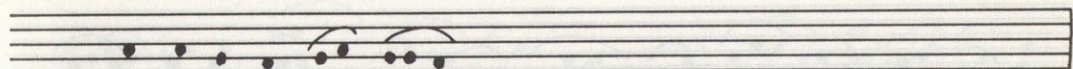
p̄s. Cum invocarem te [Ps. 4]



ānt. Presul mire sancti-tatis / est talentis du-



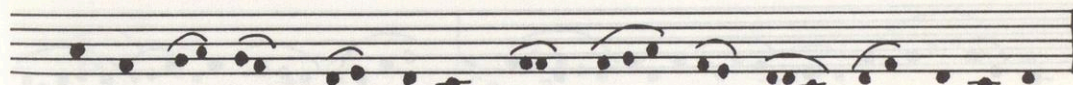
pli-catis / odel-ricus cum bea-tis.



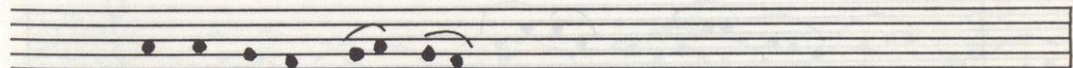
p̄s. Verba mea [Ps. 5]



ānt. A paganis inco-las / anguste mole-stantibus /



odelri-ci liberat / deus o-ra-ti-onibus,



p̄s. Domine deus noster [Ps. 8]



Rx. Odel-ri-cus conspi-cuus / fu-it

om - ni bo - nitate / in fi - de

cum spe sta - bi - lis / for - tis fuit

cari - tate / ^[Rep.] mi - ra - cu - lorum fulgi - dus /

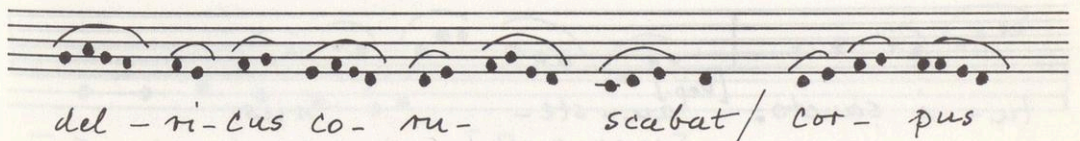
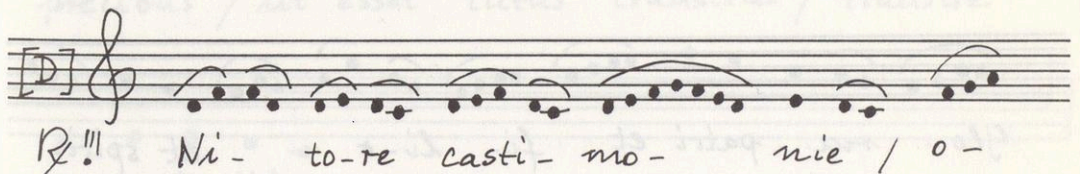
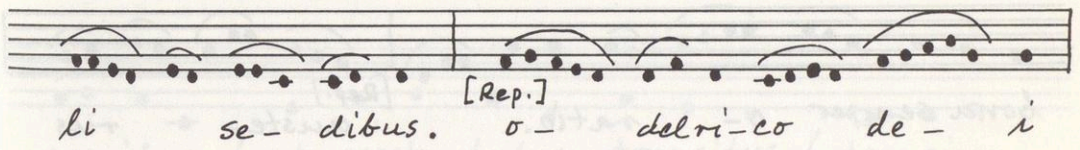
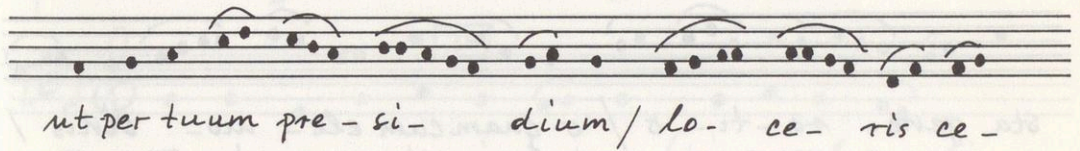
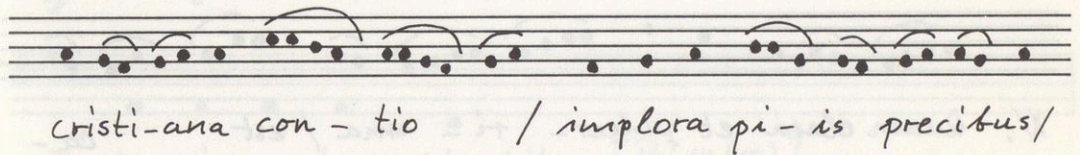
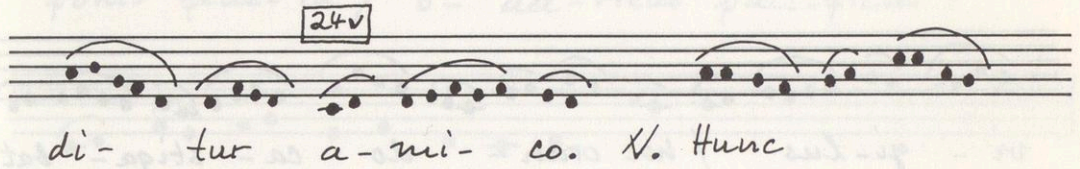
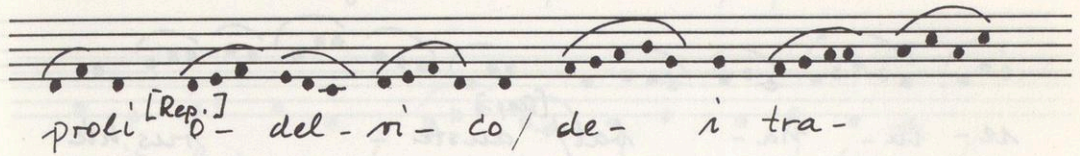
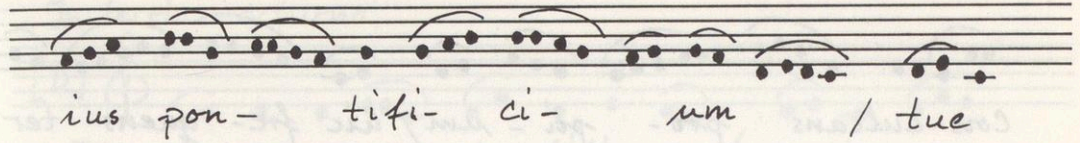
mira fuit clari - tate. X. Hic odelri -

cus pa - tiens / et verax in elo - qui - is /

rectus mitis et humilis / et iustus in iu - dici - is.

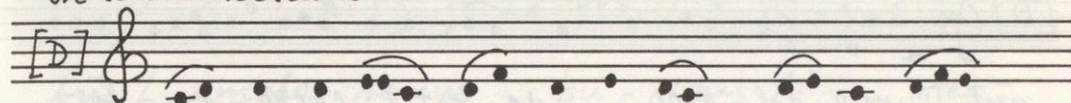
^[Rep.] mi - ra - cu - lorum.

[D] **R**!! Quam fe - lix au - gu - stensium / urbs cu -

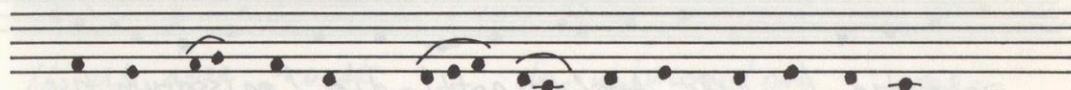


con-culcans pro-poi-um / hic fre-quens ter-
 ie-iu-na- bat / ^[Rep.] auste- rus hic
 vi-gi-lus / hoc oran- do ca- stiga- bat.
 X. Quam clara et pulcer- ti- ma / est ca-
 sta gene- ra- ti- o / o quam cum ele- mo- sinis /
 bona semper o- ratio. ^[Rep.] auste- rus
 glo- ria patri et fi- li- o et spiri-
 tu- i sancto. ^[Rep.] au- ste- rus

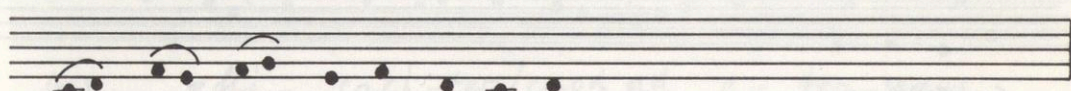
In tercio nocturno

[D] 

cānt. Inter regem et fili-um / pacis con-



ponit fede-ra / o-del-ricus paci-ficus /



qui regnat super sidera.

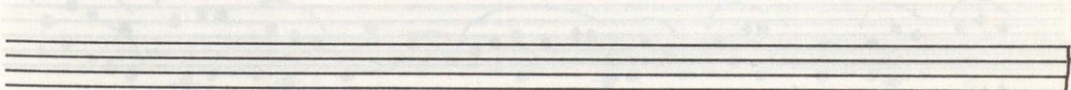
p̄s. Domine quis habitabit [Ps. 14(15)]

[E] 

cānt. Tanti sedavit impetum / hic presul sanctis

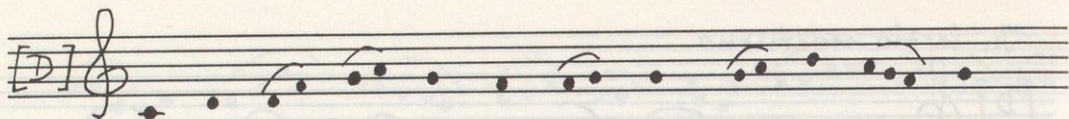


precibus / ut esset tutus transitus / transire

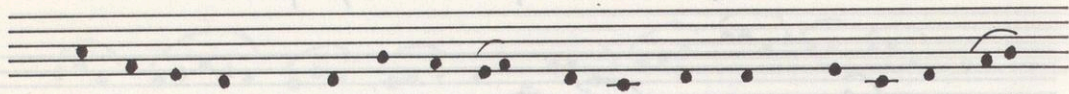


tunc volentibus.

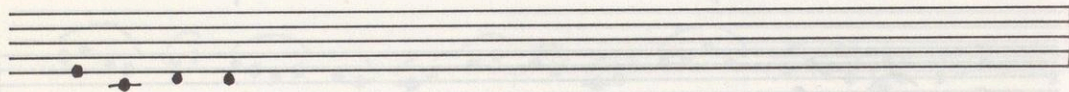
p̄s. Domine in virtute [Ps. 20(21)]



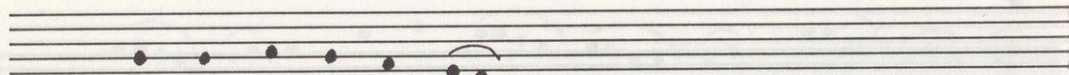
ant. Dum o-del-rico ade-rat / corpo-ra-lis



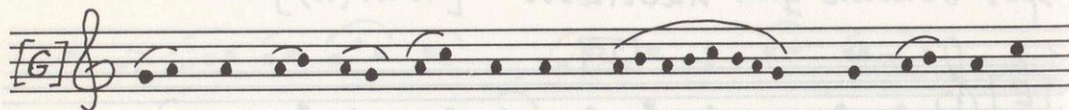
potentia / cele-brabat cotti-die / missarum hic



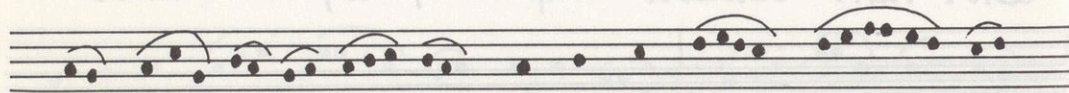
solennia.



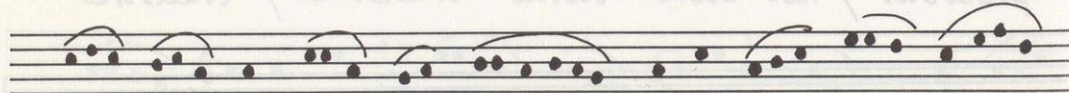
ps. Domini est terra [Ps. 23(24)]



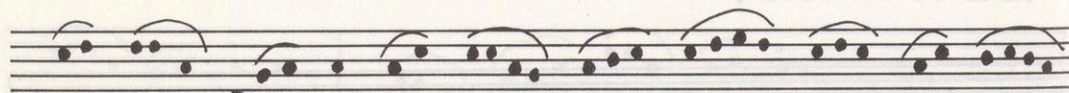
R. O-del-ri-cum pontifi-cem / hono-remus



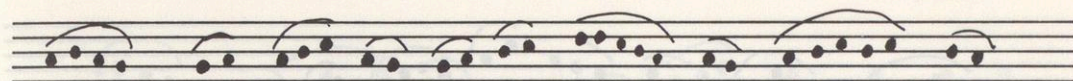
solenniter / eius laudes ma-gni-



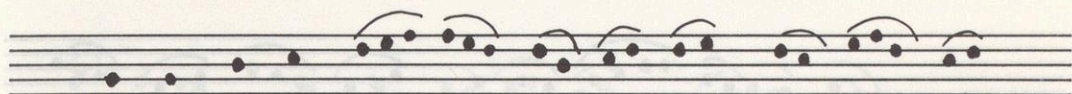
fi-cas / per-so-nemus su-a-



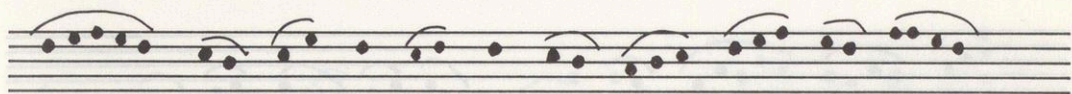
vi-ter / [Rep.] et hunc de-vo-tis preci-



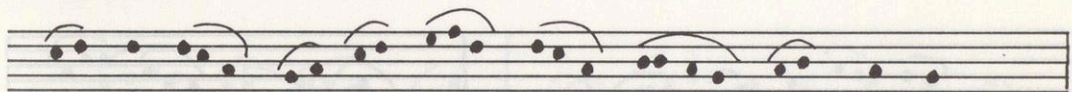
būs / implo-remus hu-mi-li-ter.



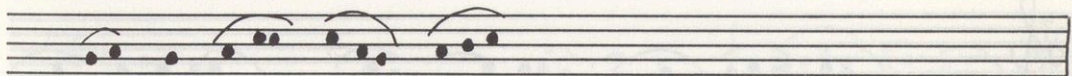
X. Ut ipse roget do-minum / pro no-



bis effi-caci-ter / quod ad e-ter-nam



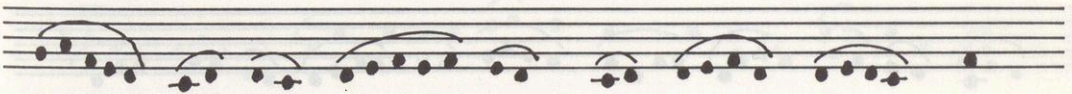
gloriam / perdu-cat nos fe-li-citer.



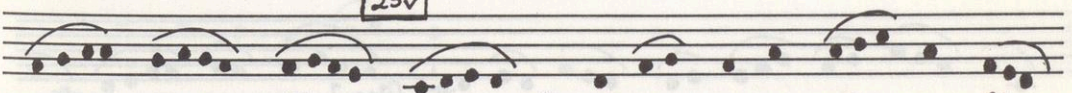
[Rep.] hunc devo-tis



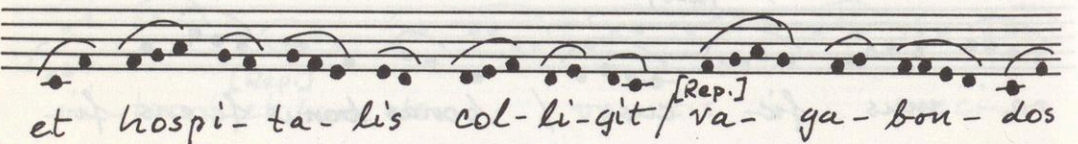
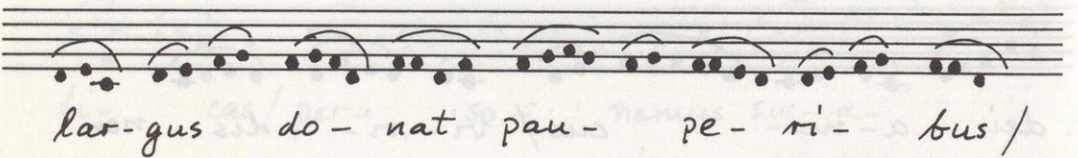
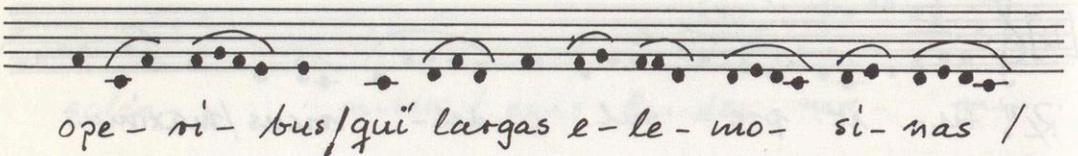
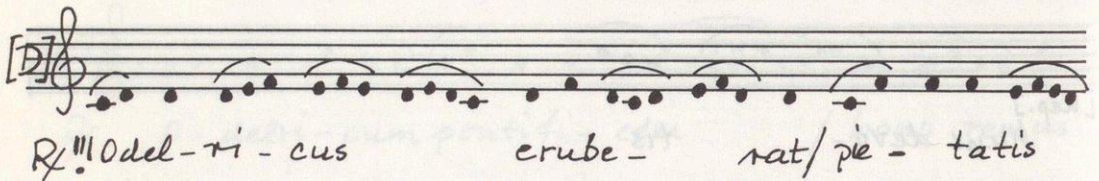
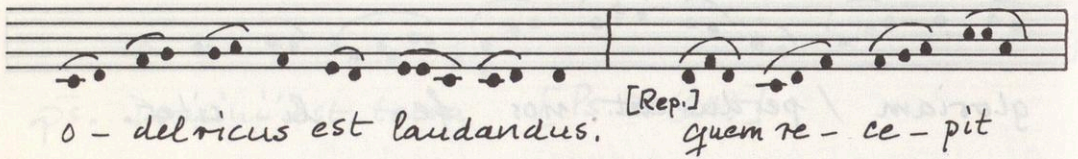
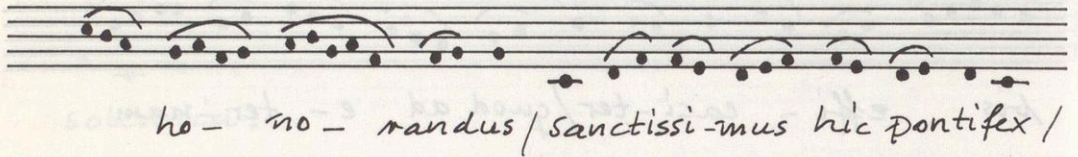
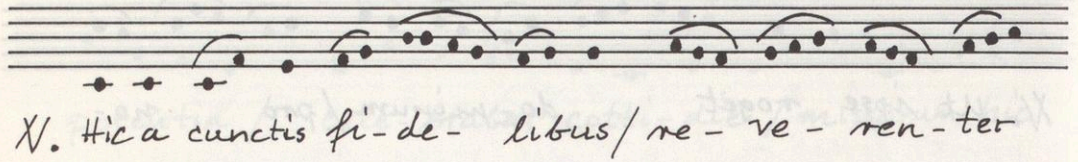
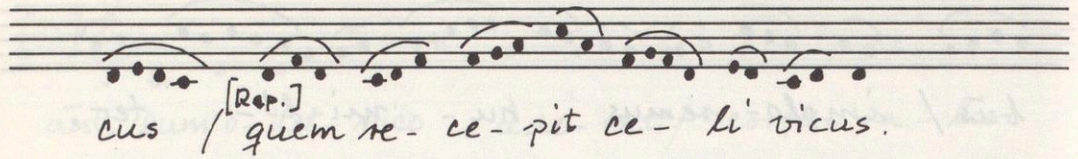
XII. Fu-it pre-sul o-del-ricus / maximus



dei a-mi-cus / vi-ri-dis non



ra-mus fic-cus / bonas bonus ferens fi-



in domi- bus. ¶. te- lix qui super

pauperes / toto corde intel- li- git / non

habentes hospi- tium / in sua domo colli- git.

[Rep.] va- ga- bon- das Glo- ria patri et

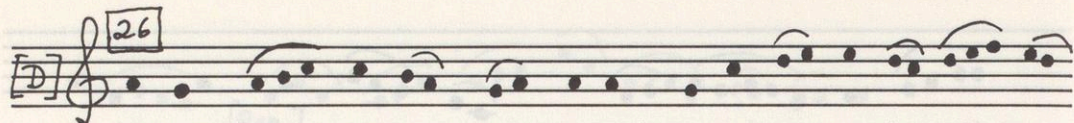
fi- lio et spiri- tui san- cto [Rep.] va- ga- bon das.

[ad laudes]

[D] ant. O- del- ricum do- minus / induit fortitu-

di- ne / precinxit virtutibus / hunc in omni certamine.

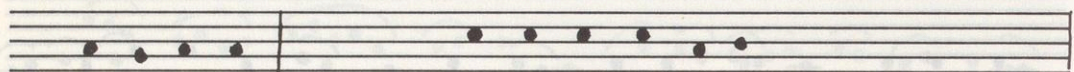
p̄s. Dominus regnavit decorem [Ps. 92(93)]



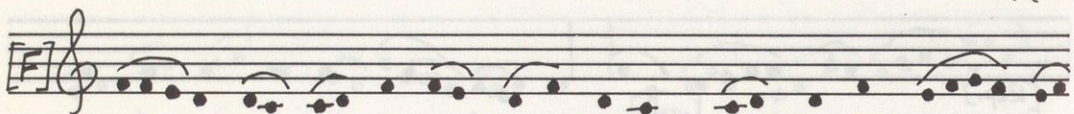
ant. Cuncti fi- deles populi / deo nostro iubi- la-



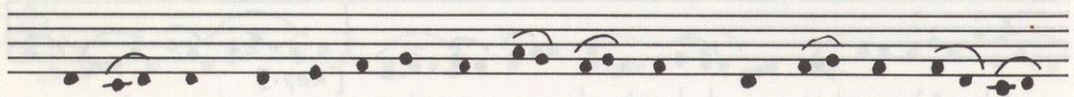
te / ser- vite in leti- ti- a / o- delricum



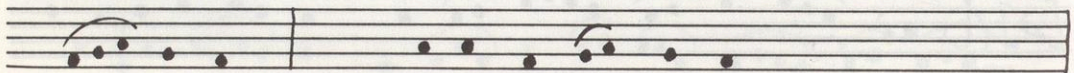
honorate. ps. Jubilate deo omnis terra [Ps. 65 (66)]
Ps. 99 (100)



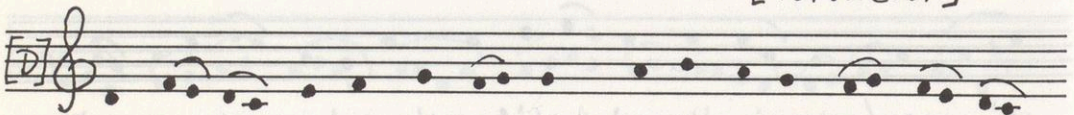
ant. O- del-ricus ad dominum / sanctus de lu- ce



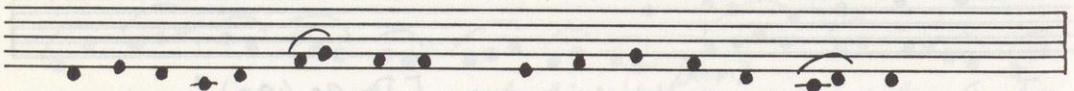
vigi- lat / qui fidei et ope- rum / splendore clarus



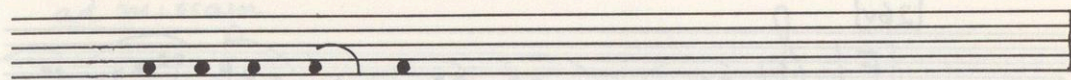
ru- ti- lat. ps. Deus deus meus ad te de luce
[Ps. 62 (63)]



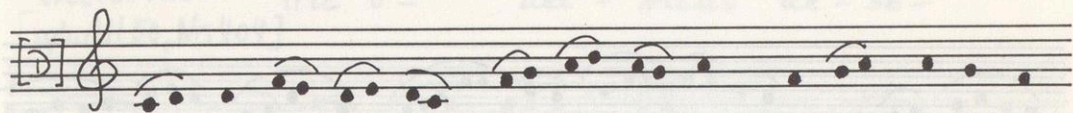
ant. Benedi- cite domino / celi terra mari- a /



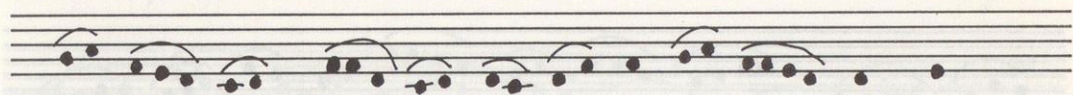
qui odelrico presuli / regna dat celesti- a.



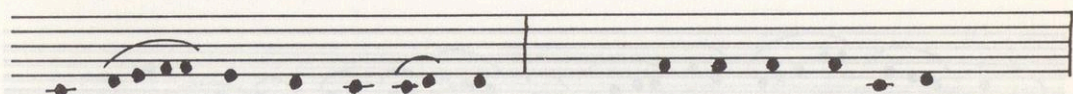
ps. Benedicite [Cantus trium puerorum, Dan 3, 57]



ant. In odel-rici pre-sulis / festo laudet in

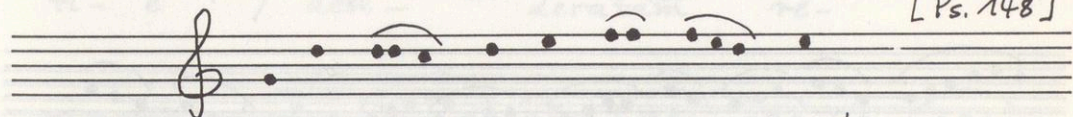


timpa-no / de-um fi-delis popu-lus / in

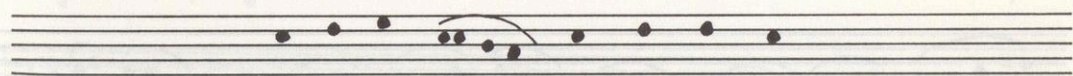


cimba-lis et orga-no. ps. Laudate dominum de celis

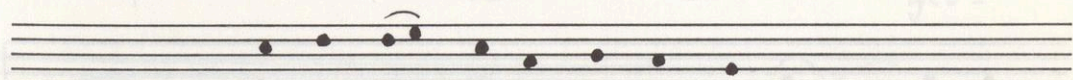
[Ps. 148]



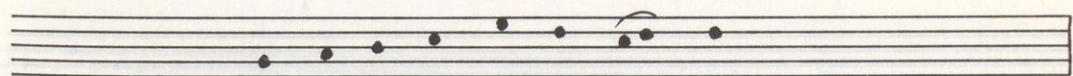
ymnus Felix augusta ci-vi-tas /



aget solen-ne gaudium /



pangat insig-ne multiplex /



odel-rici preconium.

[folgt Text der weiteren Strophen, vgl. AH 50, Nr. 401]

26v

[F]

ant ad benedictus Do- mi- nus de- us

i- srael / be- ne- di- ctus per om-

nia / o- del- ri- cum ponti- fi- cem /

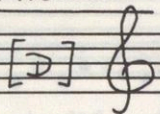
be- ne- di- xit in pa- tria / et

si- bi de- dit per- fecti / vi- te

per- en- nis glo- ria.

seculorum amen.

ad missam



Introitus
[vgl. AH 50, Nr. 404]

Hic o - del - ricus de - se -

rens / huius vi - te mi - se - ri - am /

cristi so - lis ius - ti -

ti - e / desi - deratam re -

giam / gaudens in - tra - vit ho - di - e /

adeptus ce - li glo -

ri - am. ps. In memoria eterna e - rit

in - stus ad audi - ti - one mala non timebit.

[Ps. 111 (112), Vs. 7]



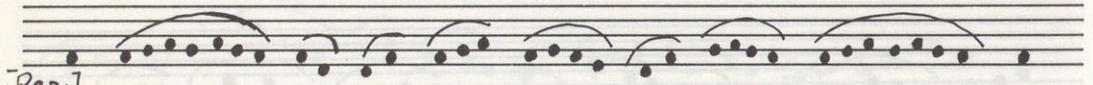
Graduale Sunt a- per- te ce- li por- te /



o- del- ri- co sum- pta sor- te /



super- no- rum cum co- hor- te /



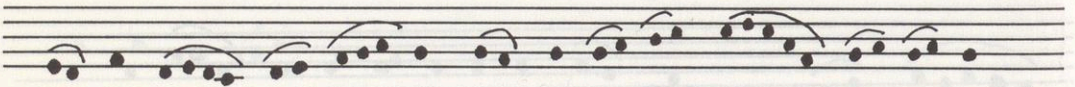
[Rep.] quibus vita sine mor- te.



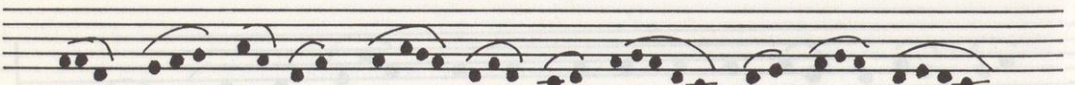
V. In qua san- ctis



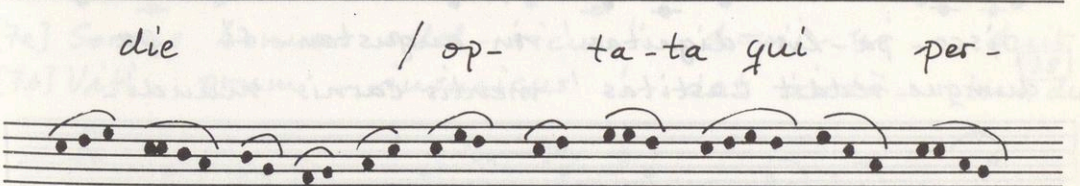
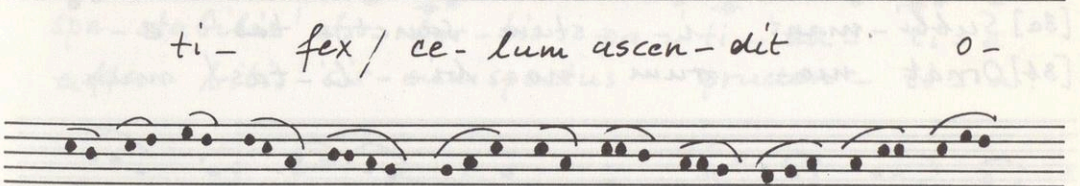
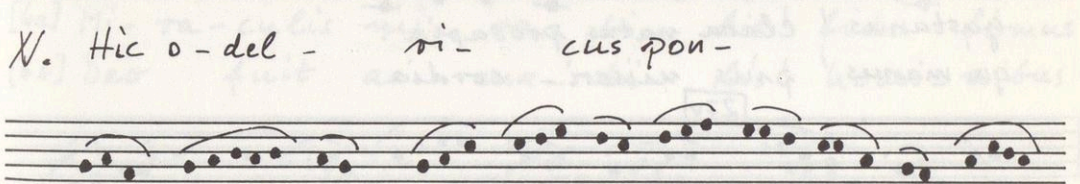
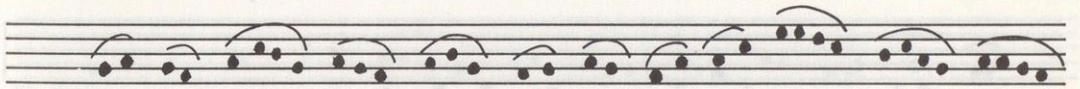
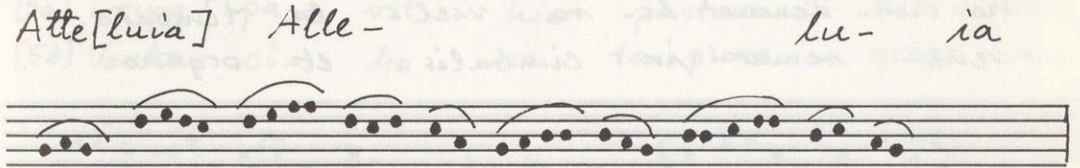
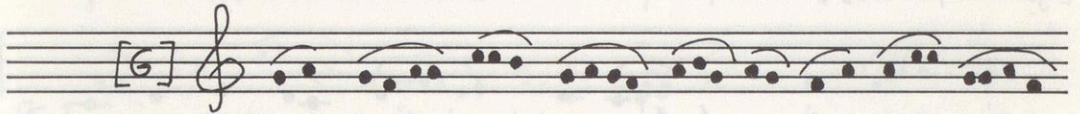
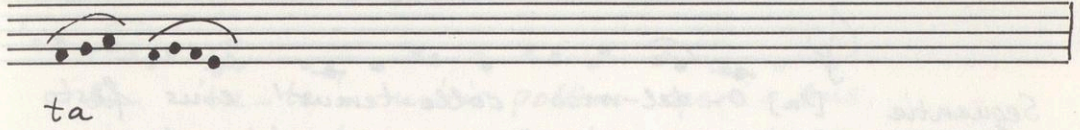
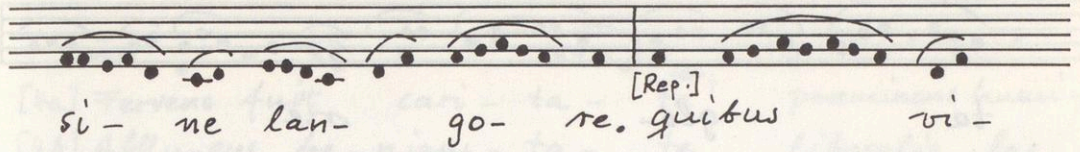
gau- di- um / est si- ne me- ro- re / bea-

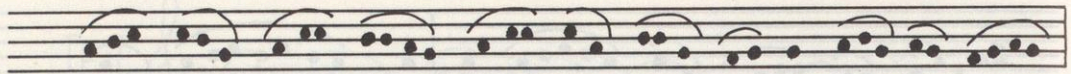


taque re- qui- es / est sine la- bore /

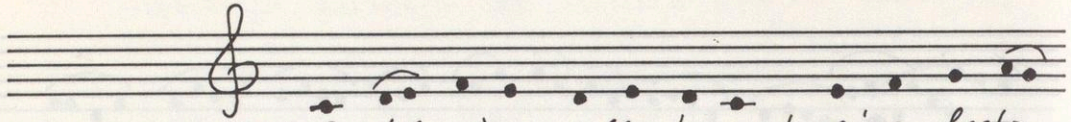


et op- tata sa- nitas / est

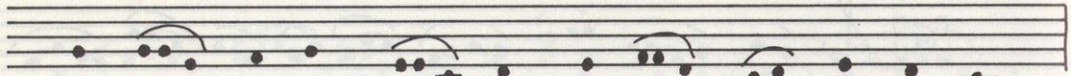




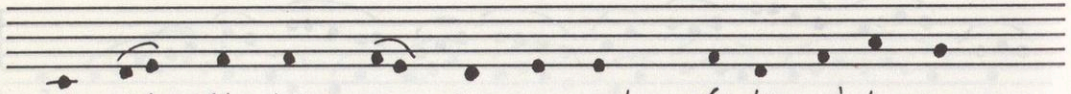
ta glo- rie.



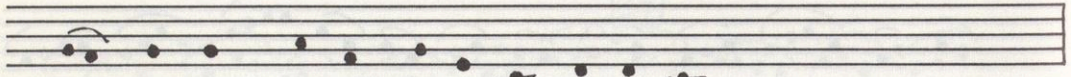
Seguentie [1a] O-del-rico colle-temur' eius festo
[vgl. AH 50, Nr. 402] [1b] Sancta vita hunc sectemur' hunc laudandes



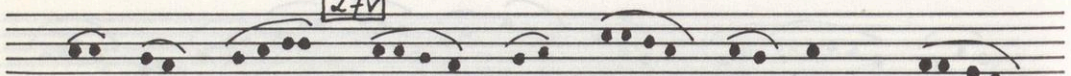
io-cun-demur' li-ra viel-la timpano.
vene-remur' in cimbalis et organo.



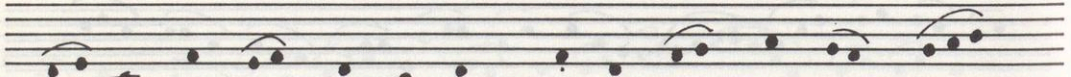
[2a] No-bi-lis hic a-lamanus' fuit civis au-
[2b] Presul iustus et urbanus' cuius fuit lar-



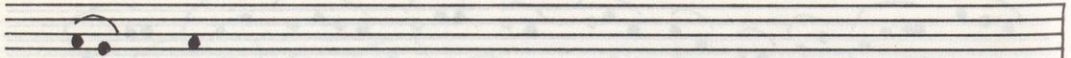
gustanus' clara natus prosapia.
ga manus' pius miseri-cordia.



[3a] Subli-mant i-stum sancti-tas' e-
[3b] Ornat mo-rum no-bi-li-tas' mun-



pisco-pa-lis dignitas' in augusten-si pa-
dumque reddit castitas' mentis carnis mundi-



tri-a,
ti-a.

[4a] Ferrvens fuit cari - ta - te' preminens humi -

[4b] Afflu - eus be - nigni - ta - te' liberalis lar -

li - ta - te' miris pollens operi - bus.

gi - ta - te' subveniens pauperibus.

[5a] Irina pa - vit hic pastura' dili - gen -

[5b] Verbo ci - bo vi - ta pura' grege su -

ti ple - bem cura' fidelis pastor oni - um.

a reddens iura' ut docet evan - ge - li - um.

[6a] Mi - ra - culis mi - ra - bi - lis' fide firmus

[6b] Deo fuit a - ma - bi - lis' homi - nibus

spe stabilis' et for - tis pa - ti - en - ti - a.

affa - bilis' cir - cumspectus pruden - ti - a.

[7a] Servus bonus odel - ricus' domi - ni fuit

[7b] Viti - orum inimicus' dat virtū - tum ²⁸ dul -

a - mi - cus' modestus temperan - ti - a.

ces fi - cus' sua - vi cum fragranti - a.

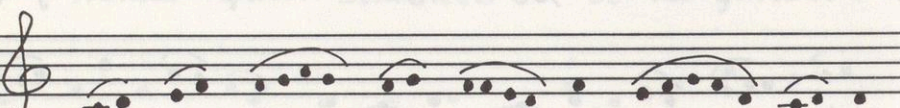
[8a] O - del - ri - ce nobis dona' perfruamur ut co -
 [8b] In superna celi zona' in qua bonis cuncta

ro - na' tue precis in - stan - ti -
 bo - na' prestantur de - i grati - a.

a.

a -

men.

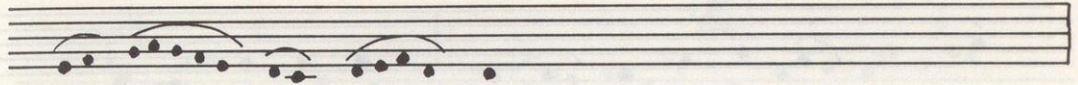
[D] 
 Offert[orium] Ac - ce - ptam lau - di's do - mino /

nos of - fera - mus ho - sti - am / dantes e -

ius obse - qui - is / nos per vite

mundi - ti - am / qui o - del - ri -

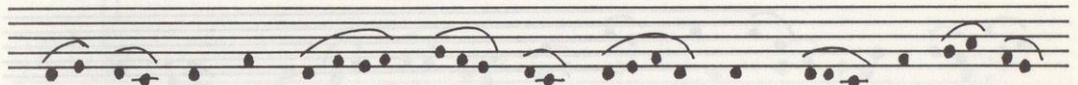
ci presu - lis / pera - gi - mus



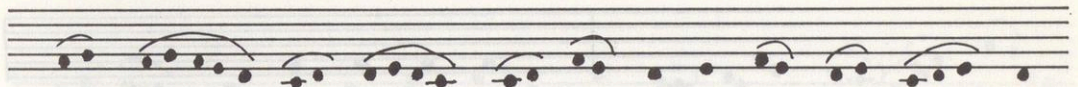
me- mo- ri- am.



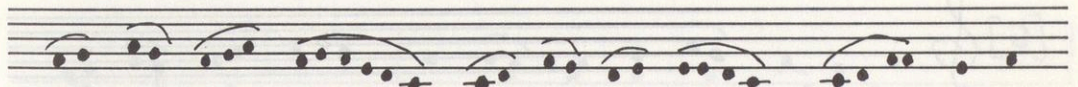
Comunio Cristi sub pa-nis spe-ci-e /



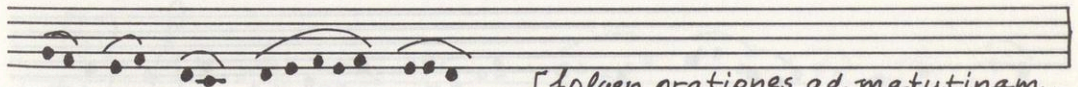
corpus quod nuper la-tu-it / a sacerdo-



te sum-mi-tur / sicut cristus insti-tu-it /



confi-ce-re re-ci-pe-re / hoc odel-



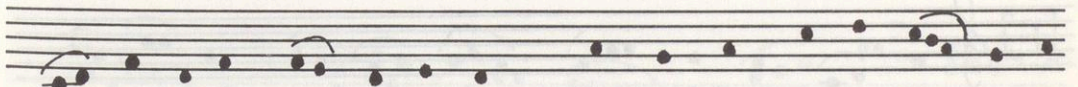
ricus meru-it.

[folgen orationes ad matutinam,
ad vespas, ad missam]

In secundis vespas 28v



ant. O- del- ri- cus iustis- simus /



in eterna memoria / non ab auditu metu-ens /

malo gaudet in patri-a, seculorum amen,

ant. Odel-ricce pre-si-di-um / tuum da tuis

famulis / libe-ra pius preci-bus / nos a

cunctis peri-culis, seculorum amen,

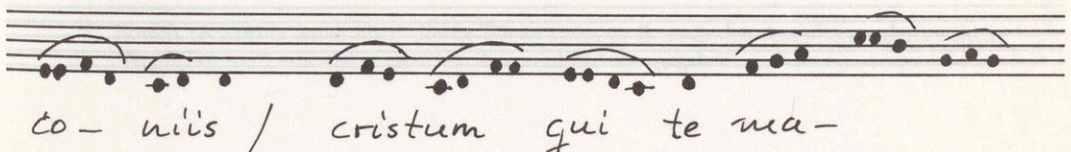
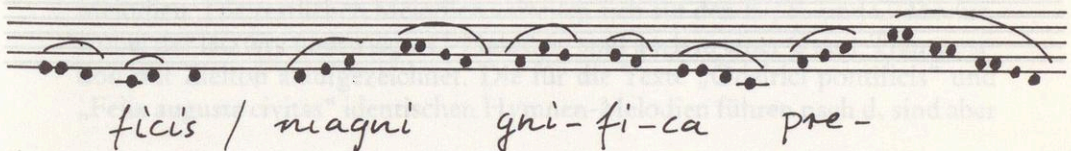
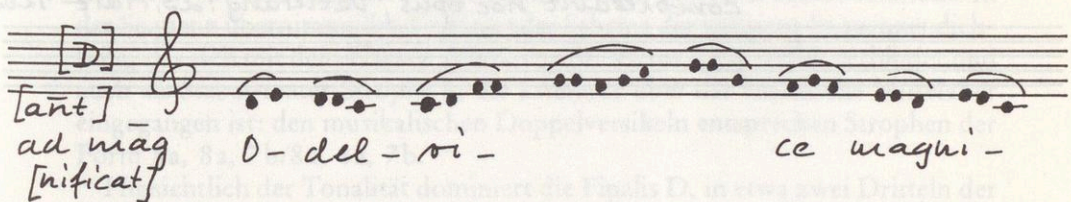
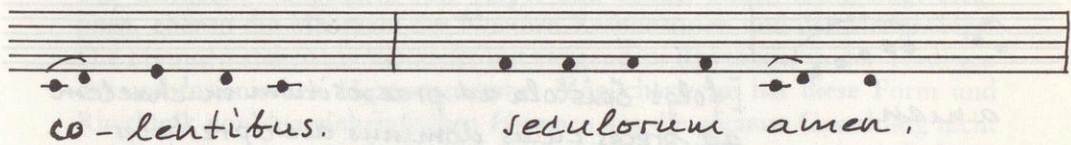
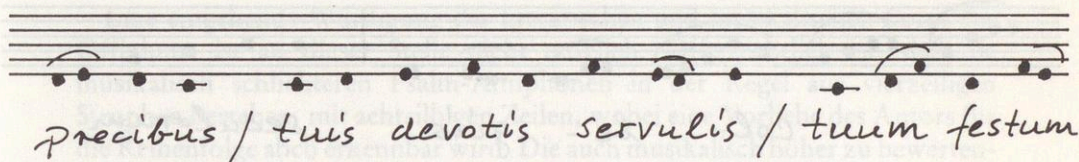
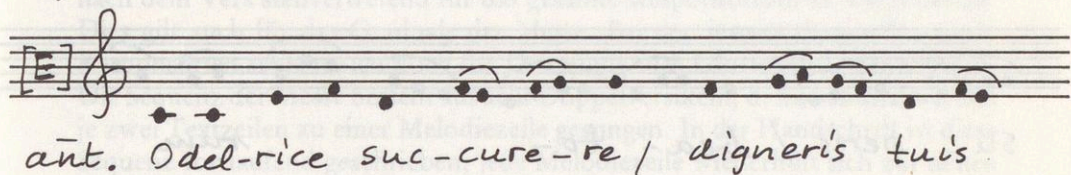
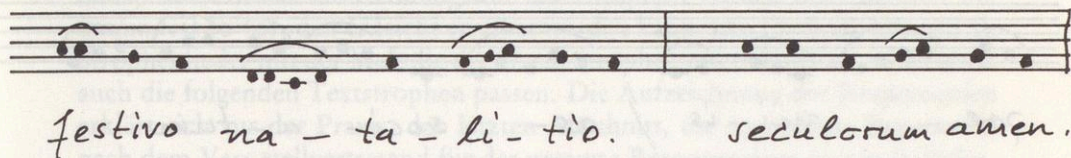
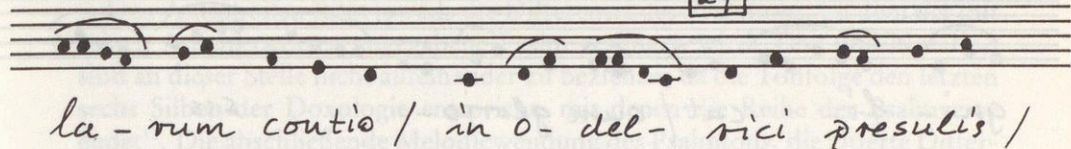
ant. Odelri-ce roga cristum / ut expurget mun-

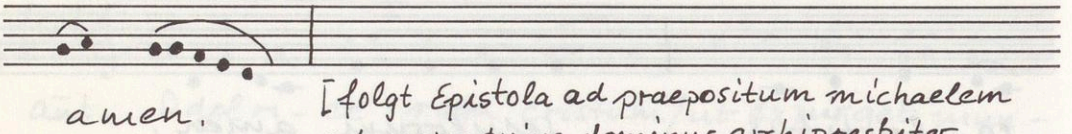
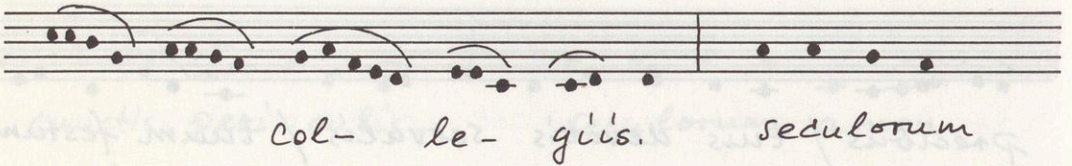
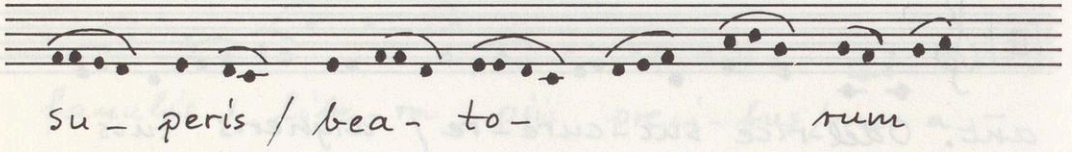
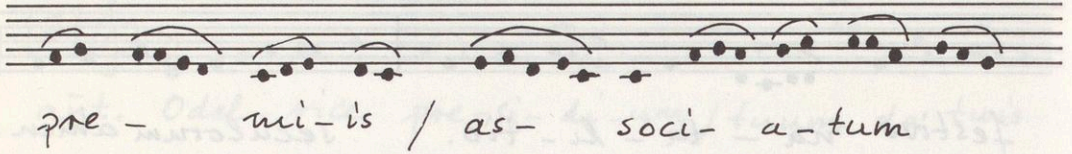
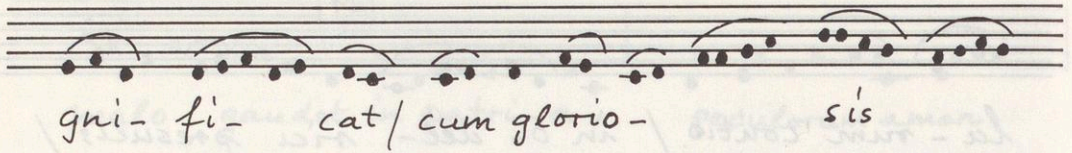
dum istum / a vi-ti-orum sordibus / informent-

que vir-tu-tibus, seculorum amen,

ant. Festi-vas age gra-ti-as / cristi-co-

29





[folgt Epistola ad praepositum michaellem
ad preces cuius dominus archipresbiter
compillavit hoc opus, Datierung: 23. März 1282.]

Den Antiphonen folgt jeweils die *Differentia* des Psalmtons, zu dem der mit seinen Anfangsworten angegebene Psalm gesungen wird. Text und Notation sind an dieser Stelle nicht aufeinander zu beziehen, da die Tonfolge den letzten sechs Silben der Doxologie entspricht, mit denen die Reihe der Psalmverse endet¹². Die abschließende Melodiewendung des Psalmtons, die zitierte *Differentia*, führt direkt zum Anfangston der Antiphon zurück oder bereitet ihn zumindest so vor, daß er leicht erreicht werden kann. Die Hymnen können als Strophenlieder mit der Melodie der ersten Strophe notiert werden, zu der dann auch die folgenden Textstrophen passen. Die Aufzeichnung der Responsorien erklärt sich aus der Praxis, den letzten Abschnitt, die sogenannte *Repetenda*, nach dem Vers stellvertretend für das gesamte Responsorium zu wiederholen. Dies gilt auch für das Graduale der Messe. Bei den jeweils dritten Nocturn-Responsorien schiebt sich noch die Doxologie, das *Gloria Patri*, dazwischen. Die Sequenz der Messe besteht aus acht Doppelversikeln, d. h., achtmal werden je zwei Textzeilen zu einer Melodiezeile gesungen. In der Handschrift ist diese Sequenz fortlaufend geschrieben, jede Melodiezeile wiederholt sich zur neuen Textzeile.

Eine eingehende Würdigung der literarischen und musikalischen Form des Offiziums ist an dieser Stelle nicht möglich. Offensichtlich ist, daß die musikalisch schlichteren Psalm-Antiphonen in der Regel aus vierzeiligen Strophen bestehen, mit achtsilbigen Zeilen, wobei eine Vorliebe des Autors für die Reihenfolge abcb erkennbar wird. Die auch musikalisch höher zu bewertenden Canticum-Antiphonen von Vesper und Laudes bilden sechszeilige Strophen, ebenso die Mehrzahl der Nocturn-Responsorien und der Meßgesänge. Die Hymnen stehen als Vierzeiler mit steigendem Rhythmus in der Tradition der ambrosianischen Hymnenstrophe. Möglicherweise hat diese Form und Rhythmik von den einheimischen Hymnen aus die gesamte Gestaltung nicht nur dieses sondern auch der übrigen Reimoffizien Scaccabarozzis beeinflusst. In der Sequenz übernimmt der Verfasser das Schema der jüngeren Sequenzendichtung, das sich mit dem Namen Adam von St. Victor (gest. 1192) verbindet und auch als *Stabat-mater*-Strophe in die Literatur über das lateinische Mittelalter eingegangen ist: den musikalischen Doppelversikeln entsprechen Strophen der Form 8a, 8a, 7b/8a, 8a, 7b.

Hinsichtlich der Tonalität dominiert die Finalis D, in etwa zwei Dritteln der Melodien. Die restlichen Melodien verteilen sich auf den E-, F- und G-Modus, wobei der letztere überwiegt. D-Melodien sind auch in einer Quint-Transposition mit Zielton a aufgezeichnet. Die für die Texte „*Odelrici pontificis*“ und „*Felix augusta civitas*“ identischen Hymnen-Melodien führen nach d, sind aber

¹² Soweit *seculorum amen* unter diesen Tönen steht, z. B. nach den Antiphonen der zweiten Vesper, ist die Verbindung zwischen Text und Melodie gegeben.

offensichtlich dem G-Modus zuzurechnen. Die Psalmton-Differenzen scheinen dem offeneren System des ambrosianischen Chorals zu entsprechen¹³. Schon bei den ersten zwei Antiphonen der ersten Vesper, die nach römisch-gregorianischer Tonordnung dem 1. und 2. Kirchenton zuzuzählen wären, wird deutlich, daß die jeweils vom Tenor a ausgehende Psalm-Differenz nicht der römischen Formulierung entspricht. Diese Anzeichen, die noch eingehender zu untersuchen wären, deuten an, daß dieses Offizium zwar nach römischem Cursus verläuft, in der musikalischen Prägung jedoch mailändisch beeinflußt ist.

¹³ Vgl. z. B. *Liber Vesperalis juxta ritum sanctae ecclesiae Mediolanensis*, Rom 1939, S. 825 ff.